

Bildung,
die begeistert!

Wiener Zeitung

21. April 2016

„Revolutionärer als der Buchdruck“

Internet und soziale Medien haben das Verhalten der Österreicher massiv verändert.

Von Petra Tempfer

Wien. Wenn Zweijährige über den Fernseher wischen, um das Bild zu verändern; wenn Vierjährige sagen, die Zeitung sei kaputt, weil sich durch Drauftippen keine neuen Ordner öffnen; und wenn Neunjährige über Whatsapp kommunizieren: Dann wird einem bewusst, dass wir uns in einer Zeit des Wandels befinden. „Viele Wissenschaftler gehen davon aus, dass die digitale Revolution noch mehr Veränderungen bringen wird als der Buchdruck“, sagte Paul Eiselsberg, Senior Research Director des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Imas in Linz, am Mittwoch. Wie sich diese neuen Kommunikationswelten auf die Gesellschaft und Wirtschaft in Österreich auswirken, hat der Jurist und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler in seinem Buch „#Social-Media Revolution“ analysiert.

Mehr als 15.000 persönliche Interviews, geführt in den vergangenen drei Jahren, waren die Basis. Die befragten Personen stünden statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, so Eiselsberg.

Die „Kopf-runter-Gesellschaft“

Bereits die blanken Zahlen sprechen für sich: Die intensive Social-Media-Nutzung hat sich demnach in acht Jahren versiebenfacht. 40 Prozent der Österreicher tauschen sich mit ihren engsten Freunden meist nur noch über technische Hilfsmittel aus, ein Drittel der intensiven Nutzer bewegt sich bereits rund drei Stunden täglich im virtuellen Raum. 80 Prozent glauben, dass sich diese Revolution in den nächsten Jahren einigermaßen bis sehr stark fortsetzen wird.

Eiselsberg geht sogar davon aus, dass noch mehr Kommunikationskanäle entstehen werden. Die Konsequenz daraus: „Die Rückzugsgesellschaft wird sich weiter vertiefen, da wir alles von zuhause aus machen können: arbeiten, Essen

bestellen und kommunizieren“, meinte er. Die Digitalisierung habe einen virtuellen Freiraum ohne persönliche Begegnung geschaffen und verändere somit unsere emotionale Intelligenz. Wer doch noch aus dem Haus geht, treffe auf eine „Kopf-runter-Gesellschaft“, die in ihr Handy oder Tablet vertieft ist.

Derzeit stellt Facebook die wichtigste Social-Media-Plattform dar

2,7 Millionen nutzen sie, 36 Prozent von diesen gehen gleich in der Früh vor dem Verlassen des Hauses online – und bleiben es oft den ganzen Tag. Das ist anders als früher, als man in der Früh Radio hörte, tagsüber Zeitung las und am Abend den Fernseher einschaltete. Die relative Mehrheit verhält sich laut Eiselsberg allerdings passiv, konsumiert Facebook also nur.

Dass das Internet nun generell intensiver genutzt wird, hat freilich auch die Wirtschaft verändert. Fast die Hälfte der Bevölkerung kauft und bucht online. 2009 waren es erst 31 Prozent. Dabei hätten die Kommentare, die Käufer zu gewissen Produkten schreiben, einen zunehmenden Einfluss auf das Kaufverhalten, sagt Eiselsberg.

Eines fehle jedoch in der Online-Welt: die persönliche Beratung. „Viele lassen sich daher zum Beispiel in der Buchhandlung beraten und kaufen dann online“, so Eiselsberg. Eine der Herausforderungen für die Wirtschaft werde sein, wie man seine Mitarbeiter in Hinblick auf die digitalen Berührungspunkte weiterbildet.

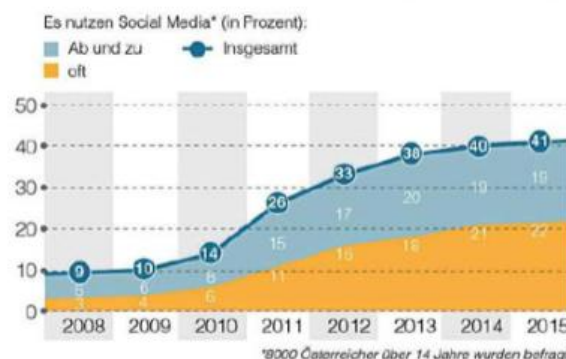
Politik plagt sich mit Internet

Die Politik tue sich in den sozialen Medien generell schwer. Nur noch knapp jeder Zehnte sei an den innenpolitischen Vorgängen interessiert, Tendenz fallend. Und wenn, dann informieren sich Wähler auch heute noch lieber offline. „Social-Media-Profile von Politikern werden von der Mehrheit für ungläubwürdig gehalten“, so Eiselsberg.

Von Politikern ebenso gefürchtet wie von Unternehmen sei das relativ junge Phänomen „Shitstorm“. Diese neue Art der (negativen) Meinungsäußerung wird Eiselsberg zufolge sehr breit wahrgenommen – obwohl es sich meist um eine Lappalie handle. ■



Intensive Social-Media-Nutzung hat sich in acht Jahren versiebenfacht



Grafik: w2 Quelle: IMAS Foto: Corbis/Dean Pictures WIENER ZEITUNG

BUCHTIPP



#SocialMedia Revolution

Das 144 Seiten starke Buch von Autor Paul Eiselsberg ist im Trauner Verlag erschienen und ab sofort im Handel erhältlich. Mehr Infos unter www.trauner.at.

Foto: Trauner Verlag

TRAUNER Verlag + Buchservice GmbH
Köglstraße 14, 4020 Linz, Tel +43 (0)732/77 82 41,
presse@trauner.at, www.trauner.at